

# Windkraftanlagen Region Langenenslingen: Stellungnahme zum Schutz der Nacht



Die Region um Langenenslingen gehört zu den wenigen Gebieten im Land, die noch eine annähernd natürliche Nachtlandschaft aufweisen. Dies lässt sich auf Lichtverschmutzungskarten und Satellitenbildern zeigen und wurde auch durch Messungen vor Ort bestätigt.<sup>1</sup> Grund hierfür ist eine geringe Besiedlungsdichte, die Distanz zu größeren Städten und eine etablierte Nachtabschaltung in den Gemeinden. Besonders die Region um Langenenslingen-Ittenhausen hat dadurch als astronomischer Beobachtungsort mehrfach Resonanz in den Medien gefunden.<sup>2</sup> Im Jahr 2009 fand dort das erste Deep Sky Meeting statt, ein inzwischen etabliertes Treffen visuell beobachtender Hobbyastronomen.<sup>3</sup>

Viele Tierarten sind nachtaktiv, ebenso viele Pflanzenarten. Die Nacht als ein natürlicher Lebensraum ist ein erhaltenswertes Gut, zumal im dicht besiedelten und damit hell erleuchteten Baden-Württemberg kaum mehr derartige Regionen existieren. Naturschutz darf sich nicht nur auf den Tag beschränken.<sup>4</sup> Auch wir Menschen sind auf einen geregelten Tag-Nacht-Rhythmus angewiesen, der in hell erleuchteten Städten schon lange nicht mehr gegeben ist. Die Auswirkungen des künstlichen Lichts auf Mensch und Natur sind noch immer Gegenstand der Forschung.<sup>5</sup> Inzwischen ist auch Astronomie in Städten kaum mehr möglich.

Ein Windpark mit hell leuchtenden Sicherheitslichtern würde eine deutliche Beeinträchtigung der natürlichen Landschaft bedeuten und somit eines der letzten derartigen Gebiete zerstören. Sicherheitslichter haben auch nachweislich negativen Einfluss auf das Zugverhalten von Zugvögeln, besonders bei schlechten Sichtverhältnissen.<sup>6</sup> Auch astronomische Beobachtungen in der Region würden stark beeinträchtigt. Eine Anerkennung der Schwäbischen Alb als „Dark Sky“-Gebiet, derzeit von einer zunehmenden Zahl von Regionen angestrebt und im Westhavelland, in der Eifel und in der Rhön bereits erfolgreich umgesetzt, würde dadurch deutlich erschwert. Zu bedenken ist auch, dass ein Windpark die Nachtlandschaft in gleicher Weise beeinträchtigt wie am Tag. Eine Vielzahl von nahen Anlagen verdeckt letztlich auch große Teile des Sternenhimmels, macht dessen ungestörte Beobachtung kaum mehr möglich und verhindert so dessen touristische Attraktivität.

Für die geplanten Windkraftanlagen sollte aus Naturschutzgründen, zum Schutz der Nacht und aus Rücksicht auf die Anwohner zumindest auf eine ständig in Betrieb befindliche Sicherheitsbeleuchtung verzichtet werden. Stattdessen sollte für die Flugsicherheit der Einsatz eines radargestützten Systems, z. B. Airspex, Parasol o.ä., als Minimalauflage für die Anlagen angestrebt werden.<sup>7</sup>

Team Projekt Sternenpark Schwäbische Alb, April 2015

---

1 Messungen und Beobachtungen H.-J. Merk; Messung A. Hänel (21,75 mag/arcsec), 2012  
[www.sternenpark-schwaebische-alb.de/neues-2012/helligkeitsmessungen-auf-der-schwaebischen-alb.html](http://www.sternenpark-schwaebische-alb.de/neues-2012/helligkeitsmessungen-auf-der-schwaebischen-alb.html)

2 „Kuhnacht und sternenhell“, Schwäbisches Tagblatt, 2012  
„Verlust der Dunkelheit“, Südwestpresse, 24.09.2013

„Dem Himmel ganz nah“, Schwäbische Zeitung, 23.12.2013  
„Im Dunkeln ist gut funkeln“, Stuttgarter Zeitung, 18.02.2014

„Initiative zum Schutz der Nacht“, Südfinder, 21.01.2015  
3 Deep Sky Meeting seit 2009, [deepskymeeting.astromerk.de](http://deepskymeeting.astromerk.de)

4 Held, M.; Hölker, F.; Jessel, B.: Schutz der Nacht - Lichtverschmutzung, Biodiversität und Nachtlandschaft. BfN-Skript 336, Bundesamt für Naturschutz.

5 BMWF-geförderter Forschungsverbund „Verlust der Nacht“ des Leibniz-Instituts Berlin

6 Ballasus, H.; Hill, K.; Hüppop, O.: Gefahren künstlicher Beleuchtung für ziehende Vögel und Fledermäuse. In: Berichte zum Vogelschutz, Heft Nr. 46, 2009.

7 Airspex, (eigen-)radargestützt, problematisch für Radioastronomie, <http://www.airspex.com>

PARASOL, reagiert auf Veränderungen des Funkwellenfeldes, <http://www.dirkshof.de/windenergie/passiv-radar-system>